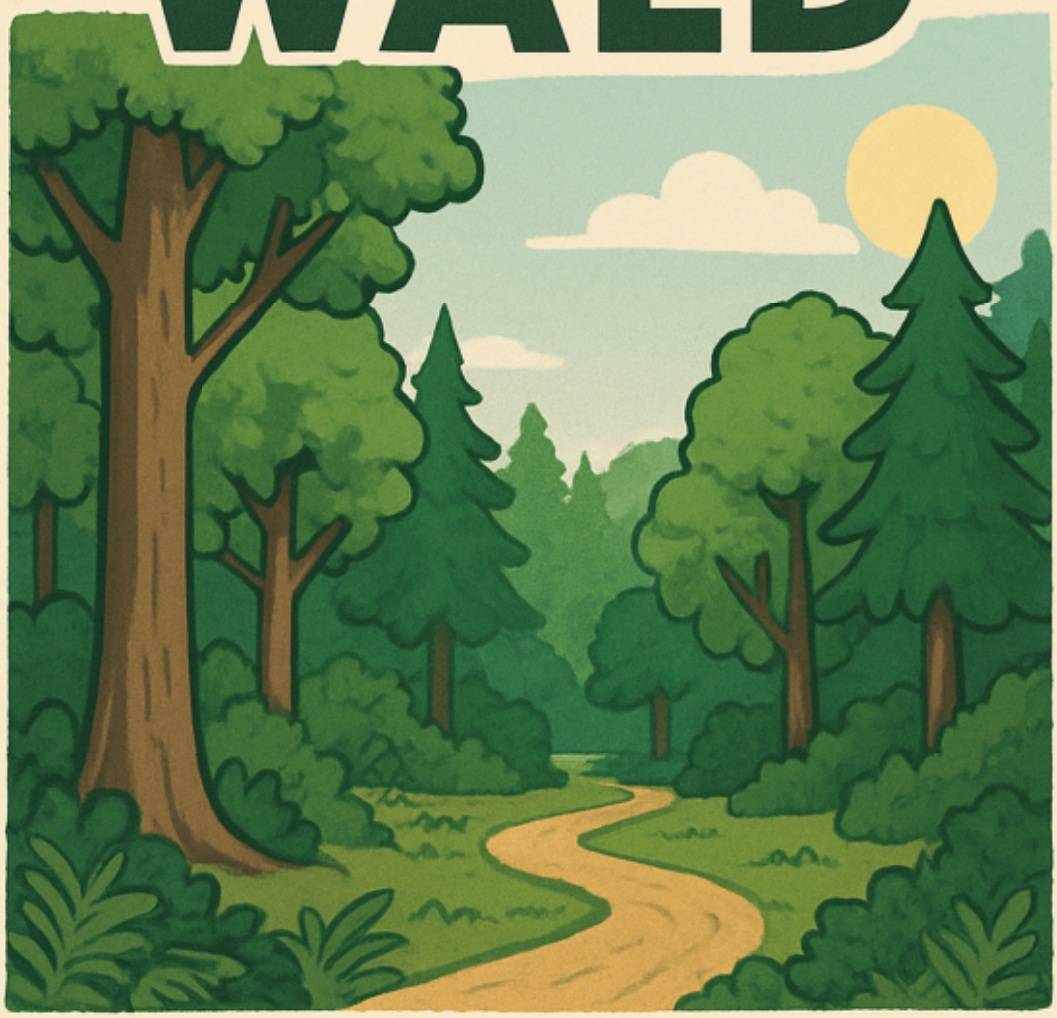
Landauer
Waldbote

MITTEILUNGEN DER WALDBAUERNVEREINIGUNG LANDAU w.V.

JAHRGANG 2025 IM DEZEMBER

WERTVOLLER WALD



STARKE PERSPEKTIVEN

Jahresrückblick 2025

Die wichtigsten Veranstaltungen und Ereignisse auf einen Blick!

05.02. Laubholzsubmission der WBV Reisbach

13.02. 73. Jahreshauptversammlung

18.02. Infoveranstaltung Pflanzzubehör

28.02. Motorsägenkurs für Frauen

04.03. – 15.04. Pflanzsaison

15.03. Obmännerversammlung mit Besichtigung Baggerpflanzung bei Pöcking

20.03. Forstpflanzenauslieferung

27.03.– 28.03. Ausflug mit dem AELF-Landau Pfarrkirchen und den umliegenden forstlichen Zusammenschlüssen

08.05. – 09.05. Motorsägenkurs

01.07. – 04.07. Unterstützung der Waldjugendspiele

09.07. Infoveranstaltung, Feinerschließung im Altbestand

18.07. Fahrt ins Sägewerk Steiner nach Gerzen

22.09. Infoveranstaltung Besuch der Baumschulen Sailer

73. Jahreshauptversammlung am 13. Februar

Infoveranstaltung Pflanzzubehör am 18. Februar

Impressum

Herausgeber: WBV Landau w.V.

Schriftleitung: Kyrill Kaiser, FAR

Foto Titelseite: KI-generiert

Druck: Wälischmiller Druck & Verlags GmbH, Dingolfing

Für inhaltliche Fehler sowie Druckfehler wird weder Haftung noch Gewähr übernommen. Die Artikel stellen die Meinung des Verfassers dar. Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier.

Motorsägenkurs für Frauen am 28. Februar

Besichtigung Baggerpflanzung am 15. März

Forstpflanzenauslieferung am 20. März *(Alle Fotos: WBV Landau)*

29.11. Obmännerversammlung mit Besichtigung des Sägewerks Hupfloher in Reisbach

Mitte Oktober: Start der Pflanzsaison und Pflanzenauslieferung an unsere Mitglieder

25.11. Infoveranstaltung/Herbstversammlung Abendveranstaltung in Obergessenbach

26.11. Infoveranstaltung/Herbstversammlung Besichtigung einer Pflanzfläche

01.12. Infoveranstaltung/Herbstversammlung Abendveranstaltung in Fichtheim

03.12. Infoveranstaltung/Herbstversammlung, Naturverjüngung, Holzernte und Förderung Haingersdorf

03.12. Infoveranstaltung/Herbstversammlung, Abendveranstaltung Eichendorf

Thomas Kohlmann,
forstlicher Mitarbeiter WBV Landau

Holzmarktbericht 2025

Stabile Nachfrage, steigende Preise und eine entspannte Käferholzsituation prägen das Marktgeschehen

Der Holzmarkt in Deutschland hat sich in den vergangenen Monaten dynamisch entwickelt und zeigt trotz wirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen eine insgesamt positive Tendenz. Während viele Industriezweige durch Energiepreissteigerungen, zurückgehende Aufträge und zahlreiche Insolvenzen unter Druck stehen, hat sich der Holzsektor erstaunlich robust präsentiert. Die Entwicklung ist dabei geprägt von witterungsbedingten Besonderheiten, einer günstigen Käferholzsituation, starkem Interesse der Sägewerke und zunehmender Angebotsknappheit.

Witterung und Waldzustand: Weniger Schadholz sorgt für entspanntere Lage

Das Jahr 2024 war zunächst von nasskühler Witterung geprägt, die einerseits den Holzeinschlag erschwerte, andererseits aber zu deutlich geringeren Schadholzmengen führte. Deutschlandweit blieben größere Kalamitäten aus: weder traten nennenswerte Schneebrüche noch Sturmschäden auf, und auch der Borkenkäfer zeigte sich zunächst zurückhaltend.

Auch im Frühjahr 2025 war die Lage weitgehend stabil. Zwar begann der März extrem trocken und warm – laut Meteorologen der wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen – dennoch war die Wasserversorgung der Fichten vielfach besser als in den Vorjahren. Dadurch blieben die Bäume gegenüber Käferbefall widerstandsfähiger, was dazu führte, dass befallene Bäume schwerer zu erkennen waren und insgesamt nur kleine Befallsherde auftraten. Bis Anfang August 2025 lagen die Käferholzmengen erneut deutlich unter Vorjahresniveau.

Diese außergewöhnlich günstige Schadholzsituation führte dazu, dass der Markt nicht – wie in vielen vergangenen Jahren – mit Käferholz überflutet wurde. Das reduzierte Angebot an Rundholz hat erheblichen Einfluss auf die Marktdynamik.

Marktentwicklung: Geringere Mengen treffen auf hohe Nachfrage

Bereits zu Beginn des Jahres 2025 zeichnete sich ein günstiger Markttrend ab. Das Leitsortiment Fichte 2b+ BC konnte auf 110 €/fm gesteigert werden, die Verträge wurden mit einer Laufzeit von vier Monaten geschlossen. Auch Kiefer war deutlich gefragter als in den Jahren zuvor, 90 €/fm wurden im Leitsortiment BC-Qualität 2b+bezahlt. Die Sägewerke zeigten sich durchgehend aufnahmefähig, was sich in einer reibungslosen Abfuhr widerspiegelte.

Mit zunehmender Jahreszeit und dem Rückgang der Einschlagsmengen im Frühjahr setzte sich dieser Trend fort. Gleichzeitig stieg der Bedarf der Großsäger weiter an, da die Rundholzlager vieler Betriebe wegen ausbleibender großer Schadholzmengen ungewöhnlich niedrig waren. Nach ambitionierten Preisverhandlungen wurde das Preisniveau für den Zeitraum ab Mitte Juli bis Ende Oktober für frisches Fichtenstammholz auf 115 €/fm erhöht. Die Abschläge für Käfer- und D-Holz betrugen je nach Sägewerke zwischen 15 € und 25 €, eine so geringe Preisdifferenz zum Frischholz wie in den letzten Jahren nicht.

Ab Ende September: Nachfrage springt kräftig an

Ab Ende September 2025 trat eine deutliche Marktverschärfung ein.

Die Kombination aus:

- **kaum vorhandenem Käferholz,**
- **niedrigem Einschlag,**
- **und leergefegten Holzlagern der Sägewerke**

führte deutschlandweit zu einer **stetig steigenden Nachfrage nach Rundholz.**

Sägewerke liefen zunehmend unter Kapazität, was zu einem vorzeitigen Preisanstieg führte. Dieser war **weniger marktwirtschaftlich begründet,** sondern eher ein Reaktionsmechanismus der Werke auf ihre fehlende Auslastung und die Notwendigkeit, dringend benötigte Mengen zu sichern.

Vier Wochen vor Auslaufen der bestehenden Verträge, wurden die Preise nochmals erhöht, und bis vorerst 31.1.2026 fixiert.

- **125 €/fm für Fichte BC 2b+ Fixlängen**
- **130 €/fm für Fichte Langholz**
- **95 €/fm für Kiefer BC 2b+ Fixlängen**

Ein weiterer Hinweis auf die angespannte Versorgungslage: **Skontoabzüge wurden in vielen Verträgen bis Ende Januar ausgesetzt,** um zusätzliche Anreize für die Holzlieferung zu schaffen. Diese Ausnahme zeigt deutlich, wie dringend die Sägewerke auf Rundholz angewiesen sind – ein außergewöhnlicher Schritt in einem ansonsten äußerst preissensiblen Markt, vor allem im Schnittholzbereich.

Industrie- und Energieholz: Zwischen Überhang und neuen Absatzmöglichkeiten

Während der Rundholzmarkt boomt, zeigt sich die Lage im Industrie- und Hackholzbereich gemischt. Viele Abnehmer meldeten zu Beginn des Jahres 2025 noch übervolle Lager, verursacht durch den milden Winter und die dadurch gesunkene Nachfrage nach Energieholz. Mit geringerem Rundholzaufkommen in den Sommermonaten fiel auch weniger Waldrestholz an, sodass aktuell eine gute Nachfrage nach Gipfelmaterial herrscht. Für Hackschnitzel aus Stammholz (2- oder 3-Meter-Ware) besteht ebenso eine gute Vermarktungsmöglichkeit.

Neue Impulse bringen auch zahlreiche Neubauten von Biomasseheizwerken, die in den kommenden Jahren mit Material versorgt werden müssen. Die Inbetriebnahme eines neuen Biomasseheizwerks in

Dingolfing ermöglicht einen zusätzlichen Absatzweg auch in den Sommermonaten, da ein großer Automobilhersteller dort Prozesswärme aus Biomasse nutzt.

Abfuhr- und Logistikbedingungen: Direktlieferungen und staatliche Förderung

Da die Sägewerke das ganze Jahr über hohe Aufnahmebereitschaft zeigten, wurde ein Großteil des geschlagenen Holzes auch im Sommer unmittelbar dorthin transportiert. Wo dies nicht innerhalb einer Woche möglich war, wurden Polter auf die Lagerplätze der Waldbesitzervereinigungen 500 Meter entfernt vom Wald ausgelagert – mit staatlicher Förderung, um das Risiko von Käferbefall zu minimieren.

Waldbesitzer mussten hierzu wieder die Beteiligtenerklärungen ausfüllen, damit die Mengen in den Sammelanträgen berücksichtigt werden können. Die Sammelanträge wurden zum 15.11.2025 an das AELF weitergeleitet, nach deren abgeschlossener Bearbeitung werden wir eine rasche Auszahlung der Förderbeträge an die beteiligten Mitglieder veranlassen.

Ausblick: Hohe Nachfrage könnte anhalten – Waldbesitzer sollten vorbereitet sein

Wenn sich die bisherige Entwicklung ohne größere Schadereignisse fortsetzt, ist für die kommenden Monate weiterhin mit einer hohen Nachfragen und stabilen, hohen Preisen zu rechnen. Wir empfehlen unseren Waldbesitzern daher, die Wintereinschläge frühzeitig vorzubereiten, das gute Preisniveau zu nutzen und vor allem auch überaltertes Holz zu nutzen. Der deutsche Holzmarkt befindet sich damit trotz gesamtwirtschaftlicher Unsicherheiten in einer überraschend starken Position, getragen von knappen Mengen, hoher Nachfrage und einer außergewöhnlich entspannten Schadholzsituation.

Wir wünschen uns für das kommende Jahr 2026 eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit unseren Waldbesitzern, Unternehmern, Sägewerken und Frächtern. Gleichzeitig möchten wir uns bei allen Mitgliedern und Geschäftspartnern bedanken, die mit der WBV zusammenarbeiten. Auf eine gute Zusammenarbeit auch im kommenden Jahr, Ihr

■ Dominik Hiergeist Geschäftsführer WBV Landau

Waldpflegevertrag – ein Service der WBV Landau

Viele Waldbesitzer stehen vor der Herausforderung, ihren Wald regelmäßig und fachgerecht zu betreuen. Oft fehlt die Zeit, manchmal sind gesundheitliche Gründe ausschlaggebend oder der Wald liegt schlicht zu weit entfernt vom Wohnort. Damit der Wald trotzdem optimal gepflegt wird, bietet die Waldbauernvereinigung (WBV) Landau an der Isar eine praktische Lösung: den Waldpflegevertrag.

Was steckt dahinter?

Mit einem Waldpflegevertrag übernimmt die WBV für den Eigentümer die Organisation, Überwachung und Durchführung aller notwendigen forstlichen Maßnahmen. Dazu gehören unter anderem:

- Pflanzungen und Pflege junger Bestände
- Durchforstungen zur Stabilisierung und Wertsteigerung des Waldes
- Holzernte mit fachgerechter Planung und Kontrolle
- Schädlingsüberwachung, z.B. beim Borkenkäfer
- Verkehrssicherung für Wege und Flächen

Der Waldbesitzer bleibt dabei stets der Entscheidungsträger: Welche Maßnahmen umgesetzt werden, wird individuell abgestimmt. So bleibt die Bewirtschaftung flexibel und orientiert sich an den persönlichen Wünschen des Eigentümers.

Welche Vorteile bringt das?

- **Entlastung:** Die WBV kümmert sich um alle organisatorischen und praktischen Aufgaben.
- **Fachwissen:** Waldbesitzer profitieren von der Erfahrung und Kompetenz der Förster und Fachkräfte.
- **Sicherheit:** Regelmäßige Kontrollen schützen den Wald vor Schäden und sichern den Wert des Bestandes.
- **Erträge:** Bei sachgemäßer Bewirtschaftung kann der Wald langfristig gute Einnahmen bringen.

Kosten und Abrechnung

Die Kosten eines Waldpflegevertrags richten sich nach den vereinbarten Leistungen sowie der Anzahl und Größe der betreuten Flurstücke. Abgerechnet wird entweder auf Stundenbasis oder pauschal.

Fazit

Ein Waldpflegevertrag ist eine ideale Möglichkeit für alle, die ihren Wald nicht selbst bewirtschaften können oder möchten – und trotzdem sicherstellen wollen, dass er fachgerecht gepflegt wird.

Die WBV Landau bietet diesen Service an und steht bei Fragen oder Interesse jederzeit zur Verfügung.

■ Thomas Kohlmann,
forstlicher Mitarbeiter WBV Landau

(Foto: stock.adobe)

Jahresrückblick: WBV-Veranstaltung im Sägewerk Steiner

Ein Höhepunkt des vergangenen Jahres war zweifellos die Informationsveranstaltung der Waldbauernvereinigung Landau an der Isar im Juli. Am Freitag, 18. Juli, machten sich zahlreiche Mitglieder auf den Weg, um das traditionsreiche Sägewerk Steiner in Gerzen zu besuchen. Schon der gemeinsame Treffpunkt an der Geschäftsstelle in Gosselding vermittelte ein Gefühl von Zusammenhalt und Vorfreude auf den bevorstehenden Nachmittag.

Im Sägewerk angekommen, wurden die Waldbesitzer herzlich von Franz Steiner empfangen. Mit großem Engagement führte er die Gruppe persönlich über das Gelände und gewährte spannende Einblicke in die Abläufe eines modernen Holzverarbeitungsbetriebs. Besonders eindrucksvoll war die anschauliche Erklärung, wie das angelieferte Holz zunächst sorgfältig sortiert und anschließend weiterverarbeitet wird – ein Prozess, der vielen Teilnehmern bisher nur in groben Zügen bekannt war.

Die Führung entwickelte sich zu einem lebendigen Austausch: Zahlreiche Fragen wurden gestellt, die sowohl die Familie Steiner als auch WBV-Geschäftsleiter Dominik Hiergeist mit Fachwissen und Geduld beantworteten. So entstand ein intensiver Dialog zwischen Praxis und Theorie, der den Waldbesitzern wertvolle neue Perspektiven eröffnete.

Die Veranstaltung war nicht nur informativ, sondern auch ein schönes Beispiel für die enge Zusammenarbeit zwischen der Waldbauernvereinigung und regionalen Betrieben. Sie zeigte, wie wichtig es ist, über den eigenen Waldrand hinauszublicken und sich mit den nachgelagerten Stufen der Holzwertschöpfung vertraut zu machen.

Zu Besuch beim Sägewerk Steiner. *(Foto: WBV Landau)*

Zum Abschluss bedankte sich die WBV herzlich bei allen Teilnehmern für die rege Beteiligung und insbesondere bei der Familie Steiner für die freundliche Aufnahme und die aufschlussreiche Führung. Rückblickend darf die Veranstaltung als ein gelungenes Kapitel im Jahresprogramm der WBV gelten – ein Tag, der Wissen vermittelte, Kontakte stärkte und die Bedeutung des Waldes für unsere Region einmal mehr ins Bewusstsein rückte.

■ Thomas Kohlmann,
forstlicher Mitarbeiter WBV Landau

Obmännerversammlung mit Werksführung

Die Herbst-Obmännerversammlung der Waldbesitzervereinigung (WBV) Landau führte die Teilnehmer am Samstag, 29. November, ins Sägewerk Hupfloher nach Reisbach. Dort erhielten die Anwesenden einen umfassenden Einblick in einen modern geführten Familienbetrieb, der seit Jahren auf regionale Holzverarbeitung setzt. Zu Beginn präsentierten Markus und Irene Hupfloher gemeinsam mit ihren Kindern das großzügige Werksgelände. Beim Rundgang informierten sie über das Holzlager mit Rundholzplatz sowie die Arbeitsabläufe am Einschnitt, der im Betrieb überwiegend auf Langholz ausgerichtet ist – etwa 80 Prozent des Gesamteinschnitts entfallen darauf.

Besonderes Interesse weckte die neu installierte Sortier- und Stapelanlage für Bretter und Bohlen, die den Materialfluss künftig deutlich effizienter gestalten soll. Ergänzend erläuterte die Familie die breit gefächerte Produktpalette, die von Bauholz nach Liste über Rohware bis hin zu verschiedenen Brettsortimenten reicht. Die Teilnehmer zeigten sich beeindruckt von der klar strukturierten Produktion und der kontinuierlichen Modernisierung des Betriebs. Am Ende bedankte sich die WBV-Delegation herzlich für die informative und gastfreundliche Führung.

■ Dominik Hiergeist, Geschäftsführer WBV Landau

Zu Besuch beim Sägewerk Hupfloher. *(Fotos: WBV Landau)*

Jahresrückblick: Besuch der WBV Landau bei der Baumschule Sailer

Ein besonderes Kapitel im Jahreslauf der Waldbauernvereinigung Landau an der Isar war der Besuch der Baumschule Sailer in Mertingen-Druisheim. Die Mitglieder wurden dort herzlich von den Geschäftsführern, Herrn Sailer sen. und jun., empfangen – ein Auftakt, der den Ton für einen Tag voller fachlicher Eindrücke und lebendigem Austausch setzte.

Schon zu Beginn entwickelte sich eine angeregte Diskussion zwischen den Waldbauern und den Gastgebern. Fachliche Fragen rund um Forstpflanzen, Erfahrungen aus der Praxis und Zukunftsperspektiven wurden offen geteilt. Dieser Dialog zeigte einmal mehr, wie wertvoll die Vernetzung zwischen Waldbesitzern und Fachbetrieben ist.

Ein Höhepunkt des Besuchs war die Führung durch die Hallen der Baumschule. Die Teilnehmer erhielten Einblicke in modernste Maschinen, die für das Verschulen und Unterschneiden von Pflanzen eingesetzt werden. Besonders eindrucksvoll war der Blick ins Kühlhaus, in dem die Pflanzen unter optimalen Bedingungen gelagert werden – ein Beispiel für die Professionalität und Innovationskraft des Betriebs.

Zu Besuch bei der Baumschule Sailer. *(Foto: WBV Landau)*

Da die Pflanzsaison unmittelbar bevorstand, herrschte auf dem Gelände reges Treiben. Zahlreiche Mitarbeitende waren mit den Vorbereitungen beschäftigt, was den Waldbauern einen authentischen Eindruck vom Arbeitsalltag vermittelte. Ergänzt wurde dies durch die Vorstellung des umfangreichen Sortiments an Topfpflanzen und der innovativen Lagerungstechnik, die für hohe Qualität und lange Haltbarkeit sorgt. Auch die umliegenden Felder, auf denen die Pflanzen unter freiem Himmel gedeihen, verdeutlichten die enge Verbindung von Natur und Technik.

Zum Abschluss des Tages kehrte die Gruppe im nahegelegenen Kloster Holzen ein. Bei kulinarischen Köstlichkeiten wurde in geselliger Runde weiter diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Herr Kohlmann, forstlicher Vertreter der WBV Landau, sprach der Familie Sailer seinen Dank für die hervorragende Organisation, die informative Führung und die freundliche Betreuung aus.

Rückblickend war der Besuch ein voller Erfolg: Er bot nicht nur wertvolle Einblicke in die professionelle Pflanzenproduktion, sondern auch Inspiration für die kommenden Pflanzsaison. Gleichzeitig stärkte er die Gemeinschaft innerhalb der WBV und die Verbindung zu wichtigen Partnern in der Region.

■ Thomas Kohlmann,
forstlicher Mitarbeiter WBV Landau

Forstrevier Landau a. d. Isar

Förster	Jonas Pollner
Telefon	09951 / 6935420
Mobil	0170 / 6318951
E-Mail	poststelle@aelf-ln.bayern.de
Sprechstunden	Dienstag 8 – 12 Uhr
Zuständigkeitsber.	Landau, Eichendorf, Simbach, Wallersdorf

Forstrevier Osterhofen

Büro	Stadtwerke Osterhofen, Bahnhofstr. 39, 94486 Osterhofen
Förster	Marko Ambros
Telefon	09932 / 9549583 o. 0175/ 9353780
E-Mail:	poststelle@aelf-dg.bayern.de
Sprechstunden	Dienstag 9 – 11 Uhr
Zuständigkeitsber.	Gemeinden Moos, Aholming, Oberpöring, Otzing, Osterhofen, Buchhofen, Künzing, Wallerfing

Forstrevier Mengkofen

Büro	Hauptstr. 38, 84152 Mengkofen
Förster	Martin Dickgießer
Telefon	09951 / 6935410 o. 0170/ 6318955
E-Mail	poststelle@aelf-ln.bayern.de
Sprechstunden	Dienstag 9 – 13 Uhr
Zuständigkeitsber.	Mengkofen, Moosthenning, Pilsting

Forstrevier Loiching

Büro	Hauptstr. 35, 84180 Loiching
Förster	Maximilian Maier
Telefon	08731/3253424 o. 0173/8637466
E-Mail	poststelle@aelf-ln.bayern.de
Sprechstunden	Dienstag 8 – 12 Uhr
Zuständigkeitsber.	Dingolfing, Gottfrieding, Loiching, Mamming, Niederviehbach

Forstrevier Reisbach

Büro	Frontenhausener Str. 4, 94419 Reisbach
Förster	Kyrill-Orloff Kaiser
Telefon	08734/231 o. 0170/6318953
E-Mail	poststelle@aelf-ln.bayern.de
Sprechstunden	Dienstag 8 – 12 Uhr
Zuständigkeitsber.	Frontenhausen, Marklkofen, Reisbach

Forstrevier Aiterhofen

Büro	Passauer Str. 6a, 94330 Aiterhofen
Förster	Andreas Wolfrum
Telefon	09421/913994 o. 0160/5308665
E-Mail	poststelle@aelf-sr.bayern.de
Sprechstunden	Donnerstag 9 – 12 Uhr
Zuständigkeitsber.	Aholfing, Aiterhofen, Atting, Bogen, Feldkirchen, Hunderdorf, Irlbach, Leiblfing, Oberschneiding, Parkstetten, Perkam, Rain, Salching, Straßkirchen, Straubing

Maschinen und Geräte für unsere Mitglieder:

Rundstabfräsmaschine:

Fräsen – Schälen – Spalten – Spitzen
Eduard Eder, Ölling/Eichendorf,
Telefon 09952 / 7965533

Zapfwellenbohrgerät:

Einsatzleiter: Martin Vilsmaier,
Dittenkofen bei Mamming, Telefon 09955/507

Langholzwagen:

Einsatzleiter: Eduard Eder, Ölling/Eichendorf
Telefon 09952/7965533

Pflanzfuchs:

Einsatzleiter: Johann Nep. Bär, Putting bei
Buchhofen, Telefon 09936/359 o. 0175/2610632

Holzhackmaschinen:

bis 15 cm – Handbeschickung
Johann Kirschner, Edengrub bei Eichendorf,
Telefon 0160/98359414

bis 70 cm – Kranbeschickung
Matthias Stangl, Heimhart-Eichendorf,
Telefon 09952/302303 o. 0160/3195196

Holzeinschlag (maschinell/motormanuell), Rückung und Forstmulcher:

Für diese Arbeiten vermittelt Ihnen die WBV Landau ihre Unternehmer.

Sägewerk:

Schmidmühle bei Niederpöring, Telefon 09937/355
Christina Hingerl, Exing, Telefon 08734/584
Christian Stangl, Pitzling, Telefon 09952/9099180

Mobil-Sägewerke:

Josef Wittmann, Oberengbach, Telefon 09954/7171
oder 0170/4572945

Fischer, Haidlfing – Lohnschnitt am Hof –
Telefon 09933/9539769

Plendlhof: Mobilsägewerk – Lohnschnitt am Hof –
Spaltarbeiten – Holzrückearbeiten,
Telefon 09426/802004 oder 0172/3986290

Forstschutzzaun:

Knotengeflecht 1,60 m hasensicher oder 1,50 m, Z-Profile, **50 lfm. je Rolle auf Lager bei:**

Susanne Fischer, Landauer Str. 8, 94522 Haidlfing
Telefon 09933/9539769

Eduard Eder, Ölling – 94428 Eichendorf,
Telefon 09952/7965533

Bitte vor Abholung anrufen!

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Liebe Waldbesitzer!

Die Vorstandschaft der Waldbauernvereinigung Landau, der Geschäftsführer und all ihre Förster und Mitarbeiter danken Ihnen allen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen Ihnen für das Jahr 2026 viel Gesundheit und Erfolg.

Eduard Eder, 1. Vorsitzender WBV Landau
Maximilian Muninger, Bereichsleiter Forsten AELF Landau
Michael Veicht, Bereichsleiter Forsten AELF Deggendorf

Waldbauernvereinigung Landau/Isar w. V.

Terminhinweis

74. Jahreshauptversammlung 2026

für das Geschäftsjahr 2025

am Donnerstag, 19. Februar 2026, um 19.00 Uhr
im Schachtner-Saal in Oberhöcking

Tagesordnung:

- Begrüßung und Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden Eduard Eder
- Geschäftsbericht für das Wirtschaftsjahr 2025
- Kassenbericht und Kassenprüfbericht für das Wirtschaftsjahr 2025
- Entlastung von Vorstandschaft und Geschäftsführung für das Wirtschaftsjahr 2025
- Grußworte der Ehrengäste
- **Referat von Herrn Ludwig Strasser, stellv. Leiter Abt. Waldschutz an der LWF in Freising, Thema: Hat die Fichte noch eine Chance?**
- Anpassung der Mitgliedsbeiträge
- Wünsche und Anträge

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
Ihr Team der WBV Landau